

Schwer erziehbar

Über 100 Favos. -freu-

Von Remy

Kapitel 3: Zu Zweit in einem Bett

Kapitel 3 - Zu Zweit in einem Bett

Sean's PoV

Ich wusste gar nicht was er hatte. Die Tafel war doch Wort wörtlich reich gedeckt und wir waren auch noch mit die Ersten. Konnten wir uns doch schön gemütlich satt essen. Und genau das würde ich auch sicherlich tun. Meinem fast schon durren Körper würde einmal etwas mehr sicherlich auch nicht schaden.

Genüsslich ließ ich mich auf den ersten Stuhl nieder und sammelte alles Leckere, was ich so mit den Fingern erwischte ein.

"Willst du nichts?", fragte ich Jamie, als ich schon zu essen angefangen hatte und er sich mir gegenüber setzte. "Hausordnung §3 Absatz 4: Es darf erst gegessen werden wenn so gut wie alle da sind." Er zog eine Augenbraue hoch und fuhr sich mit der rechten Hand durch das kurzgeschnittene, schwarze Haar. Ich schluckte den letzten Bissen hinunter, den ich noch im Mund hatte. "Daran hältst du dich?", fragte ich. "Meistens", erwiderte er knapp. Nahm sich etwas Wurst und biss ein Stückchen davon ab.

Binnen Minuten war dann bald der Saal voll. Ich hatte die ganze Zeit mein Essen vor der Nase. Und ich hatte wirklich Hunger. Heute Morgen hatte ich keine Zeit mehr etwas zu Essen. Mittags hatte es auch nicht besser ausgesehen. Und jetzt stand hier meine erste Mahlzeit des Tages vor mir und ich durfte nicht.

"Na fang doch an." Ich sah auf. Jamie grinste nur verstoßen. "Sag nicht, dass war nur ein Witz", zischte ich. Sein Grinsen wurde deswegen nur breiter. "Nicht ganz. Wir dürfen nur erst pünktlich um 19 Uhr anfangen."

Komplett hatte ich ihm nicht mehr zugehört. Schlang nur alles hinunter, was ich noch hatte. Also eigentlich alles. Hätte mich beinahe verschluckt. Doch das störte mich gar nicht. Ich war doch nur am Verhungern.

Schon nach kurzer Zeit sank ich zurück. Ließ den Kopf in den Nacken fallen. Und jetzt

ein warmes Bett. Das wäre gut. Oder zumindest für eine Stunde ein Verdauungsschläfchen. Obwohl ich wohl die ganze Nacht durch schlafen könnte.

"Hey, Jamie!" Ein schlanker Junge schlang die Arme um mein Gegenüber. Drückte ihm einen Kuss auf die Wange. Ganz klar war ich mir nicht, ob das jetzt normal war. "Auch schon da, Tyler", meinte Jamie. Erwiderte der Kuss knapp. Ok, das war etwas unnormal.

Ich zwinkerte etwas verwirrt, als Jamie den anderen Jungen, der dunkelbraunes - fast schon schwarzes - Haar hatte und genauso braune Augen, wieder losließ.

"Das ist Sean. Mein neuer Zimmergenosse." Jamie lächelte mich etwas verlegen an. War ich ihm jetzt schon peinlich. "Haben sie dir ja ein niedliches Ding angedreht." Ich sah den, den Jamie da Tyler genannt hatte, etwas verwirrt an. Hatte der mich gerade 'niedliches Ding' genannt.

"Bist doch nur eingeschnappt, weil du nur mit Iven so eine Ente erwischt hast." Mein werter Zimmerpartner sah den anderen mit hochgezogener Augenbraue an. "Du bist doch ohnehin der Einzige, den ich haben will." Mir blieb der Mund offen stehen. Tyler küsste Jamie wie nebenbei.

Ich blickte mich verschreckt um. Nur um zu schauen, ob das jetzt jemand gesehen hatte. Einige Jungen hatten schon von ihrem Essen aufgesehen. Es schien sie aber nicht gerade zu interessieren.

"Manche können besser küssen", nörgelte da aber schon Jamie auf einmal und grinste gleich darauf mich breit an. Wo um alles in der Welt war ich denn hier gelandet?

Jamie's PoV

Kurz darauf marschierte ich mit Sean wieder zurück in unser Zimmer. Er sah müde aus. Stolperte auch nur noch hinter mir her. Bald würden ihm wohl die Augen zufallen. Ich spürte, wie er sich auf einmal an meine Schulter lehnte. Seltsam, dass er das jetzt plötzlich machte. Als ich Tyler geküsst hatte, schaute er noch ziemlich doof. Aber er war wohl so etwas doch schon gewohnt, sonst hätten sie ihn hier aber auch nicht hergelassen.

Ein großer Teil der Schülerschaft war schwul oder zumindest bi. Deswegen hatte sich auch keiner gewundert, als ich den guten Tyler geküsst hatte. Zudem wusste wohl auch jeder, dass ich nicht mit ihm zusammen war. Mit keinem hier würde ich wohl etwas festes anfangen. Ich wusste doch, dass ich nach dem Aufenthalt hier, keinen von ihnen je wiedersehen würde.

Sean klammerte sich an meinen Arm. "'Tschuldigung", nuschelte er. Wollte sich wieder von mir lösen. Doch ich zog ihn wieder zu mir. "Ist schon in Ordnung." Irgendwie konnte ich mir schon vorstellen, dass er auch nicht stockhetero war. Keiner hier war das wirklich. Bis auf einige der Lehrer vielleicht. Aber die waren ohnehin nicht normal. Wer würde das hier aber auch im völlig normalen Zustand hier aushalten? Jeder war

eben ein bisschen krank in der Birne.

Ich spürte wie Sean neben mir zusammen sank. Jetzt war er wohl auch noch so eingeschlafen.

Ich hob ihn vorsichtig hoch. So schlafend sah er sogar noch süßer aus, als wach und schwer war er auch nicht. Das würde wohl noch eine lustige Zeit mit ihm werden. Dann sollte ich aber wohl auch nicht das Gleiche, wie mit seinen Vorgängern machen.

Binnen Minuten war ich in unserem Zimmer und legte ihn vorsichtig auf mein Bett. Das war ohnehin schon von ihm zerwühlt worden, dann würde er dort auch die Nacht verbringen können.

Ich setzte mich noch eine Weile vor das Bett. Gähnte schließlich auch herzhaft. Ich tapste zu dem anderen Bett. Streifte mir das Shirt und die Hose ab. Sank in die Kissen. Es war noch nicht einmal so spät und dennoch hatte mich sein Anblick auch müde gemacht.

Irgendwie war es doch wieder einmal schön so etwas Süßes auf dem Bett gegenüber von sich liegen zu haben.

Ich setzte mich wieder auf. Eigentlich war es doch mein Bett. So stapfte ich wieder hinüber. Schob ihn etwas weiter an die Wand und legte mich einfach neben ihn. Er war ganz mollig warm.

Ich schlang die Arme um seinen schmalen Körper. Ich würde mir dann wohl mit ihm wirklich einmal etwas Zeit lassen und nicht gleich wieder so umspringen, wie ich es mit meinen anderen werten Zimmergenossen tat. Bei seinem netten Gesicht hatte er das aber auch eigentlich verdient.